

48. Kleine und große Vögel.

Die kleinsten Vögel wohnen in Amerika. Sie heißen Kolibri, haben wunderschöne Farben von Gold- und Silberglanz, legen Eilein, die nicht größer sind als eine Erbse, und werden nicht mit Schrot geschossen, sondern mit kleinen Sandkörnlein, weil sonst nichts Ganzes an ihnen bliebe. Über ihnen wohnt eine Spinne, die ist so groß, daß sie diese armen Thierlein wie Mücken fängt und ausaugt.

Der Lämmergeier ist ein großer Vogel. Er lebt auf hohen Gebirgen im Schweizerlande. Wenn er seine Flügel ausspannt, so stehen die Spitzen derselben acht bis neun Fuß von einander. Er ist stark genug, Ziegen und Kindlein anzupacken, zu bezwingen und davonzutragen.

Der größte unter allen den Vögeln, die fliegen können, ist der Kondor, ein Landsmann des Kolibri. Er mißt mit ausgespannten Flügeln sechzehn Fuß. Seine Flügelfedern sind vorn fingerdick, und wenn er fliegt, so rauschen seine Flügel fast, als ob es in der Ferne donnerte.

Aber der größte Vogel ist der Strauß. Er lebt in den Wüsten von Asien und Afrika. Weil er so schwer ist und seine Flügel so kurz sind, so kann er nicht fliegen, sondern muß immer auf der Erde bleiben. Doch trägt er seinen Kopf neun bis zehn Fuß hoch in der Luft. Er kann weit umherschauen und könnte neben einem Reiter herlaufen und mit ihm reden, wenn er Vernunft hätte und sprechen könnte.

49. Gottes Freundlichkeit.

1. Die Lämmlein hüpfen
Auf Rasen grün,
Die Bienlein schlüpfen
Durch Blumen hin.

2. Die Vöglein singen
Die ganze Zeit;
Die Luft muß erklingen
So weit und breit.